

Mitmach-Parcours HIV/AIDS

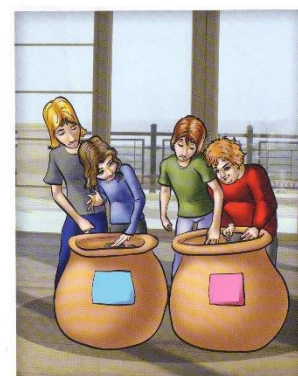


Risiko-Übertragungswegewand

Kann eine Mücke HIV übertragen? Wie ist es beim Küssen oder einer bestimmten Sexualpraktik? Mit Hilfe von Comiczeichnungen aus dem menschlichen Alltags- und Liebesleben erfahren die Teilnehmer_innen, in welchen Situationen ein Übertragungsrisiko besteht. Sie schauen sich die verschiedenen Zeichnungen an, überlegen gemeinsam und signalisieren mit einem Knopf „nach den Ampelfarben“ ihre Einschätzung für die jeweilige Situation.

Verhütung – Aquarium und Black Box

Ein „Aquarium“ steht auf dem Boden. Daraus angeln die Teilnehmer_innen nach und nach die gängigen Verhütungsmittel und erklären der Gruppe, was sie über ein Diaphragma, die Pille oder über ein Kondom wissen. Die anderen Gruppenmitglieder und die Moderatoren ergänzen. Ohne Belehrung entsteht ein Gespräch über aktuelle Verhütungsmethoden, ihre Anwendung und wovor sie schützen. Wer mutig ist, darf in der „Black Box“ die Anwendung des Kondoms üben. Jeder darf – keiner muss. Mit der Rauschbrille und Kondomschürze kann auch noch auf das Thema Alkohol und Kondomanwendung eingegangen werden.

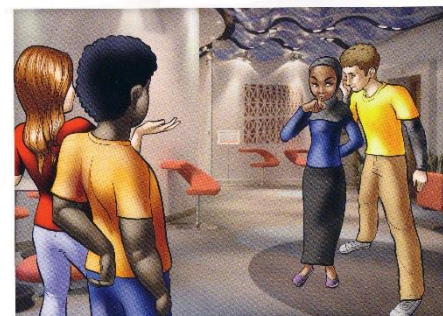


1, 2 oder 3 – Liebe, Sexualität und Schutz

Eine Frage mit drei Antwortmöglichkeiten wird von den Moderatoren vorgelesen. Die Teilnehmer_innen bewegen sich zunächst über das Spielfeld, das für jeweils eine der drei Antwortmöglichkeiten steht. „Stopp - Ob du wirklich richtig stehst, siehst du, wenn das Licht angeht“. Spielerisch kann so auf Themen wie Verhütung und Schutz, Fragen rund um Diversität und Liebe oder der richtige Umgang mit HIV-positiven Menschen eingegangen werden.

Activity – Körpersprache, Wortlaut und Kreativität

„Herzklopfen“ steht auf einem Stück Pappe. Pantomimisch darzustellen kein Problem. Die Teilnehmer_in klopft auf das Herz und schon wird das richtige Wort aus der Gruppe entgegengeworfen. Schwieriger wird es da schon bei „Liebe auf den ersten Blick“ oder „Kondomanwendung“. Wie gut, dass die Teilnehmer_innen auch die Möglichkeit haben, die Wörter verbal zu erklären oder kreativ zu zeichnen.



Informationen zum HIV-Parcours der Ulmer AIDS-Hilfe

Stationen: Vier Stationen (Siehe Rückseite)

Teilnehmer: Eine Schulklasse mit bis zu 32 Schülern pro Durchgang. Die Klasse wird in Kleingruppen aufgeteilt.

Jahrgangsstufe: Der Parcours wird ab Klasse 8 angeboten, nach Absprache auch für Klasse 7.

Dauer: 90 Minuten pro Durchgang, pro Station ca. 15 – 18 Minuten.

Raumbedarf: Mindestens drei Klassenzimmer, die direkt nebeneinander liegen. Gut sind vier Räume oder ein großer Mehrzweckraum/Aula bzw. Halle.

Wertung: Jede Gruppe bekommt Punkte für ihr Wissen und Verhalten an der Station. Am Ende gibt es eine Siegerehrung. Die Gewinnergruppen erhalten einen kleinen Preis.

Mitarbeiter: Die Ulmer AIDS-Hilfe kommt mit zwei bis drei Mitarbeitern, die jeweils eine Station anleiten. Für die Station (Activity) wird eine Lehrkraft oder ein Schulsozialarbeiter benötigt. Eine weitere Lehrkraft ist für den Stationenwechsel verantwortlich

Vorkenntnisse: Es sind keine besonderen Vorkenntnisse der Jugendlichen zum Thema HIV und AIDS erforderlich. Gut ist, wenn die Veranstaltung in einer weiteren Schulstunde besprochen wird.

Corona Maßnahmen: Es sollen die Hygienemaßnahmen der einzelnen Schulen eingehalten werden. Zusätzlich wird nach jedem Durchgang gelüftet. Ein großer Raum zu Anfang und für die Abschlussrunde ist hilfreich.

Termin: Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin für einen HIV-Mitmach-Parcours an Ihrer Schule mit uns.

AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.
Bernhard Eberhardt
Furttenbachstr. 14, 89077 Ulm
bernhard.eberhardt@aidshilfe-ulm.de
Tel. 0731-37331
www.aidshilfe-ulm.de



AIDS Hilfe Ulm · Neu-Ulm · Alb-Donau e.V.